

Balthasar von Ramschwag, Vogt auf Gutenberg, als Vertreter des Landvogtes der Herrschaft Vaduz und Joachim Müller, Landvogt der Herrschaft Werdenberg, entscheiden den ihnen gemäss vorgesehenem Schlichtungsverfahren überantworteten Konfliktfall betreffend ein von den Gemeinden Vaduz und Schaan zurückgewiesenes Gesuch der Gemeinde Sevelen um die Bewilligung zum Ausbau eines oberhalb ihrer Grenzmarken zu Vaduz und Schaan gelegenen Wuhrs. Den Seveler wird ein weiterer Ausbau des betreffenden Wuhrs rheinabwärts untersagt, die Sicherung des übrigen Wuhrteils jedoch unter der Bedingung erlaubt, dass sie die Vaduzer und Schaaner darüber vorgängig informieren.

Or. (A), GA S U9 – Pap., 44 / 33 cm – Rückvermerk: Span zedel deren von Sevelenn wuor, so ob derselbenn marchstain gesetzt, belangende. Mit blauem Farbstift modern 9, mit Bleistift: 1558. Die Urkunde ist, wie angekündigt, am unteren Rand links und rechts winkelförmig, in der Mitte halbkreisförmig auseinandergeschnitten.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 44, S. 117.

l¹ † Zuo^a wissen unnd kundt gethon seÿ meniglich mit disem spannedel. † Nachdem sich zwüschen den ersamen gemainden der dörfer **Vadutz** l² unnd **Schann** ains und denen von **Seveln**¹ annderstails spenn und zweÿtracht von wegen des wuers, so oberhalb deren von **Seveln**¹ marchstain, so sÿ gegen denen l³ von **Vadutz** und **Schann** haben, steet, das dann die von **Seveln**¹ begert z⁰ erpressern unnd noch weiter z⁰ erstreckhen vergonnen und z⁰uzelassen, darauf dann l⁴ die gemaindtsleut der dorffer **Vadutz** unnd **Schann** jnen mit anndtwurt begegnet, sÿ k¹unen unnd haben jnen hierjnnen nichts z⁰ vergonnen oder z⁰ er- l⁵ lassen (sÿ haben auch solich wuer zum thail wider jer wissen unnd willen unnd z⁰vor wider brief unnd sigel dargeschlagen, so jnen dann geberlichen² schadenn l⁶ unnd nachtail bringe), auss ursachen, das sÿ solich wuer, als sÿ verhoffen, nit auf jeren grund unnd poden, sonnder auf deren von **Drissen** grund unnd poden l⁷ geschlagen haben, so z⁰wider brief unnd sigel, auch der schweinung³ z⁰ nachtail unnd eingriff gehannd(e)lt seÿe. Deshalben well jnen nit gep¹uren auf jrn l⁸ genachb¹urten deren von **Drissen** grund unnd poden was z⁰ vergonnen, dann sÿ dessen weder fueg, recht noch gewalt haben, sonnder begerten an sÿ, l⁹ die von **Seveln**¹, das sÿ das geschlagen wuer zum thail gar widerumben hinweeg thuen wolten. Soliches spanns sich bed partheÿen in der guetigl¹⁰ khait gegen ainanndern nit verainigen unnd vertragen⁴ m¹ügen. Unnd haben demnach solich jeren spann unnd zweÿtracht verm¹ügen des anlass⁵, auch brief l¹¹ unnd sigel, so aigenntlich ausweisen jm faal, ob sich was spenn unnd st¹öss enndtzwüschen gedachten beden nachpurschafften zuetruengen unnd sÿ sich derselbigen l¹² selbs nit vertragen⁴ unnd vergleichen könn¹den oder möcht¹en, das sÿ alsdann soliche jere spenn unnd zweÿtracht von unnd aus jeren hannden unnd gewalt z⁰ l¹³ hannden unnd gewalt jerer z⁰ baiderseits lanndtv¹öggen guetwilliglichen mit unnderthenigem pith ¹übergeben unnd darjnnen ain

mit(e)⁶ unnd enndtlichen enndt-¹⁴ schid sprechen lassen sollen. Demnach haben beruert bed nachpurschafften solichen jeren vermelten spann unnd zweytracht von jeren hannden den¹⁵ edlen unnd ernvessten junckher **Balthasern** von **Rambschwag**⁷, Römisch kaiserlicher majestät etc. voggt zů **Guetemberg**⁸, anstat unnd jn namen herrn landtvoggt der **Herr-**¹⁶ **schafft Vadutz**, auch **Joachim Müller**⁹, lanndtvoggt der **Herrschaft Werdennberg**¹⁰, als jeren verordneten enndtschid leut übergeben unnd bevolchen. Dem-¹⁷ nach haben sich bestimbte bed herrn obleut auf anrueffen, pithen unnd begern beder nachburschafften der hanndlung underfanngen unnd ainen enndlichenn¹⁸ enndtschid darjnnen gegeben, wie es von beden seiten des wuers halben gehalten werden soll. Der also laut, das die von **Seveln** das wuer¹⁹ unnd schupf¹¹, in unnden ain wuer gegen dem oberisten marckhstain dem **Rein** nachtzaigt unnd ligt achtzechen weerklafter¹² lanng (thuet achtzechenn²⁰ kessten¹³), weder mit klainem noch grossem holtz, auch stauden noch stainen erpressern unnd erpawen, sonnder sich desselbigen genntzlich muessigen¹⁴,²¹ unnd wie es yetzmallen vor augen, also unverendert unnd unverarckhwonet bleiben unnd dem **Rein** sein ruewigen unnd unverhinderten gangg²² lassen. Unnd was aber oberhalb der achtzechen klaffter, das mügen sÿ woll erpressern, erpawen unnd in notturfftigen eeren erhalten unnd²³ haben. Doch jm faal, so sÿ dasselb zů thuen vorhabenns, sōllen sÿ, die gemaindsleut von **Seveln**, schuldig sein, denen von **Vadutz** unnd **Schan** soliches²⁴ zů verkhunden, damit zů yedertzeit zůgesehen unnd ain gleichait gehalten werden müge, mit dem verern¹⁵ anhangg unnd vorbehalt, das solicher endt-²⁵ schid, brief, sigel unnd der schweinung³ in albeg on schedlich unnd hiemit denen von **Seveln** kain künfftige gerechtigkhait zůgelassen oder gegeben sein²⁶ solt. Unnd sollen hiemit auch bed nachburschafften gegen ainandern freundlich unnd nachpeurlich deshalb veraint unnd vertragen⁴²⁷ sein, auch ainandern nachpeurlichen willen wie bisheer unnd nit weniger beweisen unnd ertzaigen. Unnd zůvor die von **Seveln** brief unnd²⁸ sigel bass¹⁶ dann bissheer geleben unnd nachkhomen sollen, damit guete nachpurschafft erhalten unnd geuffet werde. Solichen guetigen enndt-²⁹ schid haben offtgenannte bed partheÿen unnd nachburschafften mit hochvleissiger dannchsagung angenommen unnd darauf den herrn obleuten³⁰ zuegesagt unnd versprochen, dennselben in allen puncten unnd artickhlen zů halten unnd zů geleben, bei jeren waren unnd gueten trewen, alles one³¹ geverde. Unnd des zů ainer getzeugkhnus sind dises vertrags zwenn gleichlautennd spanned(e)l gemacht, mit ainer hand geschriben, aus-³² ainandern geschniten unnd yeder partheÿen auf begern ainer zůgestellt worden. Unnd ob ain thail den jerigen verlure, soll nichts dester¹⁷ weniger³³ der annder bei seinen crefften pleiben unnd gueter glaub geben werden, trewlich unnd ungeverlich. Beschechen am sambstag vor lettare jm fünff-³⁴ zechenn hundert acht unnd fünfzigisten jare.

^a *Initiale über 7 Zeilen (7 cm).*

¹ *Seveln: SG (CH) – ² «gebärllich»: sichtbar, deutlich, merklich, empfindlich, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1435 –*

³ «Schweining, -ung»: Verminderung, Schmälerung, Schwächung, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 1888f. – ⁴ «vertragen»: beilegen, schlichten, aussöhnen, vgl. Id. Bd. XIV, Sp. 531f. – ⁵ «Anlass (Brief)»: schriftlicher Vertrag zwischen zwei streitenden Parteien, worin diese sich verpflichten, sich einem selbst gewählten Schiedsgericht zu unterwerfen, vgl. Id. Bd. V, Sp. 464 – ⁶ «Mittel»: Vermittlung, bzw. Vermittlungsvorschlag, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 561f. – ⁷ Balthasar von Ramschwag: vgl. HBLB Bd. V, S. 527 – ⁸ Gutenberg: Gem. Balzers (FL) – ⁹ Joachim Müller: Landvogt der Herrschaft Werdenberg, vgl. Kubly-Müller, Landvögte S. 16 – ¹⁰ Werdenberg: ehemalige Grafschaft, Herrschaft, Landvogtei SG (CH), vgl. HBLB Bd. VII, S. 484f. – ¹¹ «Schupf»: schräg in den Fluss gestelltes Wehr, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1078 – ¹² «Wөрchlafter»: amtlich bestimmtes, allgemein gültiges Klaffer, vgl. Id. Bd. III, Sp. 633 – ¹³ «Wuerkasten»: zum Eindämmen von Bächen und Flüssen angebrachte kastenartige, mit schweren Steinen ausgefüllte und verpfälhte Vorrichtungen aus Baumstämmen, vom Ufer aus gegen die Wasserseite sich zuspitzend oder verjüngend, vgl. Id. Bd. III, Sp. 541 – ¹⁴ «sich müessigen»: meiden, sich enthalten, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 499 – ¹⁵ «vөrr»: weit, viel, vgl. Lexer Bd. III, Sp. 197 – ¹⁶ «baz»: (Adv.) besser, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 136 – ¹⁷ «dөste» (mit Komparativ-Endung 'dөster'): desto, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 422.